

## Vorwort von Univ.-Prof. Zhang Guangde

In den letzten Jahren hat China im Rahmen der immer besser werdenden internationalen Zusammenarbeit im Westen viele teils sogar sehr enge Freunde gewonnen. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang von einem speziellen Chinesen erzählen. Er war in seiner Kindheit sehr lebhaft und verspielt, zugleich aber auch nicht sehr gehorsam oder artig. Als er mit acht Jahren angefangen hat Wushu (Kampfkunst) zu trainieren, lernte er die Techniken extrem schnell und war in der Lage, sie hervorragend auszuführen. Sein hingebungsvolles Lernen beschränkte sich aber nicht auf Wushu, sondern er tat sich auch in den anderen schulischen Bereichen besonders hervor. Wissen Sie, wen ich meine? Liebe Leser, ich sage es Ihnen, es handelt sich um Xiaoqiu Li.



Haben Sie schon jemals gehört, dass ein Kind mit nur vierzehn Jahren Wushu-Lehrer wurde? Er hatte hervorragende didaktische Methoden und führte seine Schüler mit viel Geduld und Hingabe Schritt für Schritt durch den Unterricht. Das machte ihn nicht nur in der Schule sehr beliebt, sondern verschaffte ihm auch Anerkennung und Respekt von alten Wushu-Meistern. Wissen Sie, von wem die Rede ist? Es ist wieder Xiaoqiu Li!

Kennen Sie die Geschichte von Bole, dem chinesischen Pferdeflüsterer? Erlauben Sie mir, Sie Ihnen zu erzählen. Sein richtiger Name war Sun Yang und er hat in der chinesischen Frühlings-Herbst-Periode gelebt, noch bevor Kaiser Qin ganz China zu einem Reich einte. Bole konnte mit Pferden derart gut umgehen und wusste immer mit einem Blick über dessen Fähigkeiten Bescheid, dass er Eingang in zahlreiche Mythen und Legenden gefunden hat und sogar zum Synonym für den heiligen Schutzpatron der Pferde im Himmel selbst wurde.

Heute gibt es in China wieder einen „Bole“. Es ist der Direktor des Wushu-Instituts der Beijing-Sportuniversität. Herr Prof. Zhang Mingting ging seinerzeit nach Wenzhou, einem Ort in der Provinz Zhejiang, um dort nach talentierten Jugendlichen Ausschau zu halten. Auf dem Sportplatz stach ihm sofort ein junger Mann ins Auge. Er trainierte Stock- und Faustformen. Seine langsamen Bewegungen waren einfach und klar, die schnellen genau und präzise. Er glänzte mit tiefsten Positionen und höchsten Sprüngen, aber alle

Bewegungen waren immer in einem harmonischen Gleichgewicht. Wissen Sie, wer dieser junge Mann ist? Ja, es ist wieder die Rede von Xiaoqiu Li!

Ohne überhaupt eine Aufnahmeprüfung absolvieren zu müssen, bekam er die Benachrichtigung, dass er auf der Sportuniversität in Beijing aufgenommen worden war. Als er dann auf der Universität sein Studium begann, trainierte Xiaoqiu ununterbrochen, sogar an den heißesten Tagen im Sommer und den kältesten Tagen im Winter, einfach bei jedem Wetter. Nur wer sein Leben mit einer derartigen Hingabe dem täglichen Wushu-Training widmet, kann eine Meisterschaft erreichen, die einem sonst verwehrt bleibt. Xiaoqiu Li erlangte auf der Basis seines Naturtalents durch sorgfältige Ausbildung und regelmäßiges Training nicht nur im theoretischen Bereich ein hervorragendes Wissen, sondern auch seine Wushu-Techniken verbesserten und verfeinerten sich immer mehr, sodass er mehrmals chinesischer Wushu-Staatsmeister wurde. Er erlangte schließlich eine so große Meisterschaft, dass er als Wushu-Lehrer an Chinas berühmteste Eliteuniversität, die Tsinghua-Universität, berufen wurde. Alle aus der Wushu- Branche bewunderten begeistert die Fähigkeiten des neuen Stars und Meisters.

Heute lebt Xiaoqiu Li in Österreich und widmet sein Leben der Verbreitung der Geheimnisse der chinesischen Kampfkunst und des Daoyin Yangsheng Gong. Er hat bereits tausende Interessierte unterrichtet und einige von Ihnen auch zu Taiji- und Qigong-Lehrern ausgebildet. Für sie alle ist er die zentrale Leitfigur und hat von allen Seiten viel Respekt und Anerkennung erhalten.

In den über 20 Jahren Unterrichtspraxis in Österreich hat Xiaoqiu Li seine Unterrichtsart und Methodik dem Lebensstil und den Gewohnheiten der Europäer angepasst und dabei viele Erfahrungen und neue Ideen gesammelt. Er ist nicht nur ein ausgezeichnete DYYSG-Lehrer, sondern hat auch ein besonders tiefes Verständnis für das DYYSG. Auf all diesen Kenntnissen basierend hat er ein Buch in deutscher Sprache zusammengestellt, das die wichtigsten Methoden meines Lebenswerks – das DYYSG – präsentiert.

Dieses Buch ist nicht nur als Lehrbuch verwendbar und ein Beitrag für die Entwicklung des DYYSG in Europa, sondern auch eine Brücke zwischen östlicher und westlicher Kultur. Es öffnet einen neuen Weg für die Verbreitung der chinesischen Kultur der Lebenspflege. Für diese Arbeit möchte ich ihm herzlichst gratulieren und allen DYYSG-Freunden dieses Buch als Unterstützung für Ihre Übepaxis empfehlen.

張廣德

ZHANG Guangde  
im Februar 2009 in Österreich